

AUF BIEGEN ODER BRECHEN
Die Geschichte eines Aufsteigers

Bundesrepublik Deutschland 1975.

Produktion: CITY FILM / MARAN FILM / BIG SKY FILM.

Regie und Buch: Hartmut Bitomsky. Kamera: Bernd Fiedler. Kamera-Assistent: King Ampaw. Ausstattung: Dieter Hirsch. Kostüme: Waltraud Mau. Standfotos: Inge Winkler. Ton: Hans Beringer. Musik: Jürgen Knieper. Schnitt: Sybille Windt. Aufnahmeleitung: Walter Adler, Josci Arpa. Produktionsassistent: Udo Stehmeier, Robert Müller. Regie-Assistent: Tilman Taube. Produktionsleitung: Hilmar Mex. Herstellungsleitung: Wolfgang Bellenbaum, Hartmut Bitomsky.

Darsteller: Jo Bolling (Charly Zerbel), Christine Kaufmann (Sarah), Lisa Kreuzer (Monika), Harry Baer (Michael), in weiteren Rollen Charly Wiercejewsky (Lehrling Kai), Martin Rosen (Werkstattbesitzer Rabenski), Käte Jaenicke (Buchhalterin), Marie Bardischewski (Monikas Freundin Dagmar), Peter Schlesinger (Geselle Heiko), Kurt Michler (Arbeitsamtangestellter), Ralf Gregan (der neue Chef der Werkstatt), Peter Bauer (Student Georg), Bernd Köhler (Student Lüttil), Hanns Zischler (Bibliothekar), Gert Haucke (Dozent Ritzke), Thomas Ungewitter (schwedischer Autohändler Nilson), Inge Blau (Michaels Freundin Sylvia), Walter Adler (Student mit dem Jaguar), Heinz Meier (Juniorchef Teschau), Erich Höper (Erich).

Schauplätze der Handlung: Ruhrgebiet - Hamburg - Travemünde - Malmö - Leonberg b. Stuttgart.

35 mm, Farbe

94 Minuten

Das Drehbuch erhielt eine Prämie vom Kuratorium Junger Deutscher Film.

Verleih: Filmverlag der Autoren

Inhalt:

Charly Zerbel arbeitet im Ruhrgebiet als Automechaniker. Ein neuer Besitzer übernimmt den abgewirtschafteten Laden. Charly hat sehr schnell Krach mit ihm. Es kommt zu einer Prügelei.

Er beschließt, Ingenieur zu werden. Seine Freundin Monika streckt ihm fürs erste Geld vor. Charly geht nach Hamburg und fängt zu studieren an. Er überwirft sich aber bald mit Monika und gibt das Geld zurück.

Aber dann lernt er Sarah kennen, ein ausgeflipptes Mädchen, und Sarah hat einen Freund, der Autos zwischen Malmö und Hamburg verschiebt. Charly soll den Fahrer machen. Doch er nimmt auf seine erste Fahrt Sarah mit. Dafür wirft ihn der Autoschieber wieder hinaus.

Jetzt beschließt Charly, das Geschäft auf eigene Faust aufzuziehen. Unter einem fadenscheinigen Vorwand pumpt er einen Dozenten um Startkapital an. Es reicht aber nicht aus, und so klaut er bei seiner früheren Firma zwei Autos.

Zusammen mit Michael, der bereits fertig studiert hat, aber zu kaputt ist, um als Ingenieur zu arbeiten, bringt er die Autos nach Malmö. Doch der Autohändler dort macht ihnen Schwierigkeiten.

Sie werden nur einen Wagen los, den anderen müssen sie vernichten. Dabei kommt Michael ums Leben.

Als Charly aus Schweden zurückkommt, wird er schon von den Typen erwartet, in deren Geschäfte er gefunkt hat. Sie schlagen ihn zusammen und zerstören seine Prüfungsarbeit. Charly ist am Ende. Aus dem Teufelskreis - Geld verdienen zu müssen, um zu studieren und nicht studieren zu können, weil er arbeiten muß - ist er nicht herausgekommen.

Doch dann sieht man ihn wieder: In Süddeutschland, mit Monika verheiratet, angestellt als Ingenieur ..., aber unter der Identität seines toten Freundes Michael. Am Anfang hat er Glück. Aber dann bringt ihn sein Versteckspiel in die Klemme. Und es tauchen Leute auf, die ihn von früher kennen!

Monika hat dieses heimliche Leben satt, sie will ihn verlassen. Charly gibt ihr nach. Unter solchen Bedingungen kann er nur als einfacher Mechaniker weitermachen ...

Produktionsmitteilung.

Etwas über das Verhältnis von Fiktion und Realität

von Hartmut Bitomsky

Bei Bazin habe ich gelesen: Es gäbe den Filmemacher, der an das BILD glaubt, und den Filmemacher, der an die REALITÄT glaubt. Dazwischen gäbe es gar nichts.

Dieser Satz hat mich beeindruckt und beunruhigt, weil er die alte Trennung noch einmal bestätigt.

Als Intellektueller kann man der Welt gegenüberstehen als Kommentator, Analytiker, der das (Ab-) Bild der Welt zeigt, oder als Zitator, Beobachter, der sie beläßt, wie sie ist.

Ich habe immer beides gewollt: Die Realität und das Bild, das Konkrete und die Idee, die Tatsache und die Imagination, das Gefundene und das Erfundene.

Etwas über Kamera und Schnitte

von Hartmut Bitomsky

Der ganze Film hat nur 205 Einstellungen. Es gibt ganz wenig Schuß - Gegenschußbilder, ab und zu gibt es Ransprünge und Rücksprünge oder Umschnitte. Ich habe zunächst immer lange Einstellungen gedreht, immer versucht, einen Vorgang in einer Einstellung, möglichst total, unterzubringen. Die Kamera sollte beobachtend sein, rezeptiv.

Ein Schnitt innerhalb einer Szene nur dann, wenn etwas Neues hinzutritt. Dann gibt es einen Schnitt und eine neue Kadrange.

Durch diese Montage sollte nicht, wie bei Eisenstein, Bedeutung signalisiert werden. Sie sollte gliedern, zerlegen, artikulieren. Sie ist mehr rhythmisch als analytisch, sie soll einen bestimmten Rhythmus erzeugen, in dem man die Bilder sieht.

Beim Drehen und dann beim Schneiden habe ich immer weniger an die Story gedacht und an die Stellung der Details in der Story - ob man sie hervorheben könnte oder wegschummeln sollte, ob da etwas nachdrücklich vorgezeigt werden soll oder etwas ausgespart werden müßte.

Ich habe immer mehr an das Zuschauen gedacht: Wie es wäre, wenn man nun dieses oder jenes sieht, wie es wäre, wenn man dieses oder jenes in solch einem Bild sieht.

Biografie:

Hartmut Bitomsky

- 1942 in Bremen geboren
1962 Abitur
1962-66 Studium an der Freien Universität Berlin:
Germanistik, Theaterwissenschaft und Publizistik
1966-68 Studium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie
in Berlin bis zur Relegation 1968
seither als freier Autor und Regisseur tätig
1974 Dozent an der Münchner Hochschule für Fernsehen
und Film

Filmografie:

- 1966 Co-Autor und Regieassistent von Peter Lilienthal:
DER BEGINN, Fernsehfilm für den SDR
BRIEFFREUNDSCHAFT, Kurzfilm, Buch und Regie
1967 3000 HÄUSER, Kurzfilm, Buch und Regie
1968 DER FELDZUG GEGEN DIE ARMUT, Kurzfilm, Buch und Regie
1970 DIE TEILUNG ALLER TAGE, Buch und Regie m. Harun Farocki
Produktion Cinegrafik u. Larabel-Film für den WDR
1971 EINE SACHE, DIE SICH VERSTEHT, Buch/Regie m. Harun Farocki
DIE SPRACHE DES FILMS, Buch/Regie m. Harun Farocki
1972 SESAMSTRASSE, Buch/Regie m. Harun Farocki
1973 SESAMSTRASSE, Buch/Regie m. Harun Farocki
KRESSIN (Feature über die Figur Kressin und die
Fernsehfilme), Buch und Regie
EINMAL WIRST AUCH DU MICH LIEBEN, Buch/Regie
mit Harun Farocki
KINOKRITIK, Buch/Regie
1974 CALL GIRLS, Buch/Regie
Produktion Big Sky Film für den SFB
1975 AUF BIEGEN ODER BRECHEN, Buch/Regie
UNTER EINEM HIMMEL SCHWARZ VON HÄUSERN..., Buch und Regie